

Weiterer Dividendenanstieg bei der BRB AG

Durch höhere Beteiligungserträge und einen Sondereffekt durch den Verkauf einer Beteiligung schüttet die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs AG (BRB) für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 28,3 Mio. € aus, dies bedeutet einen Anstieg der Ausschüttung gegenüber dem Vorjahr um wiederum 20 Cent auf 3,00 Euro je Aktie und die vierte Dividendenerhöhung in Folge.

Vorstand Wilhelm Oberhofer berichtete auf der Hauptversammlung der BRB am Gesellschaftssitz in Beilngries den anwesenden Aktionären, Ehrengästen und Vertretern der genossenschaftlichen Verbundunternehmen über ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Auch der Ausblick auf das laufende Jahr 2017 stimmt positiv, die Ablösung der restlichen Verbindlichkeiten über 13 Mio. € und damit auch die Reduzierung des Zinsaufwands sind für 2018 geplant.

Sein Vorstandskollege Gerhard Walther erläuterte ausführlich die Umsetzung der Neustrukturierung der genossenschaftlichen Holdings im Jahr 2016. Punktgenau zum 28. Dezember 2016 konnte die Nord-Mitte-Süd DZ Beteiligungsholding GmbH & Co. KG (NMS) die DZ BANK Aktien der beiden teilgenommenen Holdings aufnehmen. Die gesetzten bayerischen Rahmenbedingungen konnten alle erfüllt werden. Die neue Holding hält aktuell 22 Prozent an der Zentralbank.

Aktuelle Gesellschafter der NMS sind für die Region Süd die Beteiligungsgesellschaft DZ mbH (BDZ) und für die Region Mitte die DZ Holding GmbH & Co. KG (DZH). Die Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-Aktiengesellschaft (NBG) wird voraussichtlich die Aktien der Region Nord im Jahr 2018 in die Gesellschaft einbringen.

DZ Bank-Vorstandsmitglied Lars Hille stellte gute Zahlen der DZ BANK zum 31.12.2016 vor, berichtete über die Umsetzung der fusionsbedingten Themen und gab ein positives Resümee des abgelaufenen ersten Quartals. Herr Hille bedankte sich bei den bayerischen Genossenschaften für die gute Zusammenarbeit, da sein Vertrag zum Juni diesen Jahres ausläuft und er sich anderen Aufgaben widmet.

Der BayWa-Vorstandsvorsitzende Klaus Josef Lutz referierte über den Geschäftsverlauf des schwierigen Jahres 2016, das geprägt war durch ungünstige Rahmenbedingungen im Konzernfeld Agrar. Insgesamt konnte aber das gute Vorjahresergebnis gehalten werden, da die Internationalisierung und die übrigen Konzernfelder von klassischer Energie über die BayWa r.e. bis hin zum Segment Bau dies ausgeglichen haben. Das traditionell schwache erste Quartal im Jahr 2017 ist überraschend gut ausgefallen, die Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 sind positiv.

Die anwesenden 65 % des Grundkapitals bestätigten ausnahmslos die zur Abstimmung vorbereiteten Vorschläge der Verwaltung.